

SPD-Gemeinderatsfraktion Kernen im Remstal



Hans Peter Kirgis Fraktionsvorsitzender	Sitzung des Gemeinderats am 26.01.2017
---	--

Haushaltsrede 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Altenberger,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

heute stehen auf Initiative unseres neuen Kämmerers, Herrn Hoppe, nach Jahren zum ersten Mal wieder schon im Januar die Verabschiedung des Haushaltsplans und der Beschluss der Haushaltssatzung auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Dies ist, wie in jedem Jahr, auch Anlass die finanzielle Situation der Gemeinde zu beleuchten und die Schwerpunkte der kommunalpolitischen Arbeit des vor uns liegenden Jahres zu benennen sowie einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr zu geben.

Hinter uns liegt ein Jahr, in dem sich der Gemeinderat zu 16 Gemeinderatssitzungen, einer Klausurtagung, 8 Sitzungen des Technischen Ausschusses und 7 Sitzungen des Verwaltungsausschusses getroffen hat. Nicht mitgezählt sind die Sitzungen sonstiger Gremien und Ausschüsse, an denen die Mitglieder oder einzelne Mitglieder des Gemeinderats teilgenommen haben. Die Anzahl der Sitzungen zeigt, dass auch 2016 wieder ein wahrer Sitzungsmarathon bewältigt werden musste und die Sitzungsökonomie von Seiten der Verwaltung zu optimieren ist.

Die SPD-Fraktion hat schon wiederholt darauf hingewiesen, dass der Gemeinderat rechtzeitig über geplante Vorhaben und Entwicklungen informiert wird. Vorberatungen in den beiden Ausschüssen sind wichtig, um den Fraktionen ausreichend Zeit für inhaltliche Diskussionen zu geben. Nur so können gute Entscheidungen des Gemeinderats herbeigeführt werden.

Im vergangenen Jahr standen die Vorbereitungen und Planungen für die interkommunale Remstalgartenschau 2019 am häufigsten auf der Tagesordnung des Gemeinderats. Weitere kommunalpolitische Schwerpunktthemen waren unter vielen anderen die Sanierung der Steigstraße, der Start für die Erschließung des Neubaugebietes „Tulpenstraße“, die Diskussionen über die Schaffung von Wohnraum für die Anschlussunterbringung von Flüchtlingen aus den Krisen- und

Bürgerkriegsgebieten und die Grundsatzentscheidung zum Hochwasserschutz in Stetten.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 hat die Expressbuslinie „X 20“ zwischen Waiblingen und Esslingen ihren Betrieb aufgenommen. Die neue Busverbindung, die auf Initiative der Regionalversammlung zur Entlastung des S-Bahnnetzes eingerichtet wurde, schafft eine direkte Verbindung von Kernen i.R. nach Esslingen. Uns ist es sehr wichtig, dass diese neue Verbindung insbesondere von den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde Kernen i.R. angenommen wird. Sie stellt eine echte Alternative zum Individualverkehr nach Esslingen dar.

Leider hat sich das über Jahre hinweg gepflegte gute Klima innerhalb des Gemeinderats und der gute und vertrauensvolle Umgang miteinander im vergangenen Jahr ganz erheblich verschlechtert. Ursache dafür sind sicher nicht nur die Auseinandersetzungen um den Bau eines Aussichtstegs auf den „Sieben Linden“, sondern vor allem das Fehlen eines respektvollen Umgangs miteinander.

Auch die Angriffe in der Abschiedsrede von Andreas Stiene waren unschön und unqualifiziert.

Fakt ist, dass sich die Arbeit des Gemeinderats verbessern muss. Es geht um ein respektvolles Miteinander und eine bessere Sitzungskultur.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass es mir ein Anliegen war, dies hier und heute anzusprechen. Wir alle müssen unseren Teil dazu beitragen, dass sich das Klima im Gemeinderat insgesamt wieder verbessert, weil mit der schlechten Stimmung bei immer mehr Kolleginnen und Kollegen die Lust an der kommunalpolitischen Arbeit verloren geht.

Lassen Sie mich bei aller Kritik jetzt aber nach vorne blicken.

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplans 2017 schaffen wir heute die haushaltrechtlichen Voraussetzungen für die großen Herausforderungen, denen wir uns in diesem und den kommenden Jahren stellen müssen. Anders als in zahlreichen Kommunen im Land sind die Finanzen der Gemeinde Kernen i.R. durchaus als geordnet zu bezeichnen. Trotz zahlreicher Investitionen in den zurückliegenden Jahren ist die Gemeinde immer noch schuldenfrei. Auch in diesem Jahr sind keine Kreditaufnahmen vorgesehen. Unser Ziel muss es auch weiterhin sein, die vor uns liegenden Investitionen ohne Kreditaufnahmen zu stemmen.

Die allgemeine Rücklage der Gemeinde ist von fast 23 Millionen Euro 2008 auf knapp 3 Millionen Euro am Jahresende 2016 geschrumpft. Sie liegt jedoch weiter erheblich über der gesetzlichen Mindesthöhe von derzeit 699.000 Euro. Diesem massiven Rückgang innerhalb von weniger als zehn Jahren stehen gewaltige Investitionen gegenüber.

Auch in diesem Jahr wird es uns trotz der weiter steigenden Ausgaben im Verwaltungshaushalt gelingen, eine positive Zuführungsrate vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt zu erwirtschaften. Die im laufenden Jahr vorgesehenen Investitionen werden ohne eine weitere Entnahme aus der allgemeinen Rücklage möglich sein.

Welche Herausforderungen stehen in diesem Jahr an?

Sozialer Wohnungsbau:

Die Schaffung von ausreichend Wohnraum für Menschen mit geringerem Einkommen und die zu integrierenden anerkannten Flüchtlinge bleibt auch in den nächsten Jahren eine der Herausforderungen, der sich die politisch Verantwortlichen in Städten und Gemeinden stellen müssen. Die Gemeinde hat gemeinsam mit der Kreisbaugruppe in den vergangenen Jahren schon zahlreiche bezahlbare Wohnungen in der Beinstener Straße geschaffen. Dies ist angesichts der Tatsache, dass in Kernen i.R. immer noch 400 Bürgerinnen und Bürger auf der Liste der Wohnungssuchenden stehen, leider immer noch zu wenig. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist **das** Thema nicht nur in Kernen i.R. Die Planungen für den Bau weiteren Wohnungen in der Mozartstraße, der Robert-Bosch-Straße und der Dinkelstraße sind weitgehend abgeschlossen.

Nachdem das Land weitere Mittel für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum zur Verfügung gestellt hat, muss weiter versucht werden im Neubaugebiet „Tulpenstraße“ öffentlich geförderten Wohnraum zu schaffen. Verwaltung und Gemeinderat müssen wegen der langen Vorbereitungs- und Planungsphasen nach Möglichkeiten für weitere Wohnbauprojekte suchen.

Außerdem bietet die städtebauliche Neuentwicklung der „Hangweise“ dazu alle Chancen, die wir unbedingt nutzen sollten!

Tagespflege – Sozialstation:

Nachdem im Jahr 2016 die Grobplanungen durchgeführt und die Anträge auf öffentliche Förderung gestellt wurden, geht es jetzt an die Detailplanung für die Errichtung eines Gebäudes für die Unterbringung einer Tagespflegeeinrichtung, der Sozialstation und einer weiteren Kinderbetreuungseinrichtung in der Seestraße. Durch die frühzeitige Einbindung der Anlieger der Seestraße in die Planungen wird es gelingen, den Bolzplatz weitgehend zu erhalten und auf dem Grundstück die geplante multifunktionale Betreuungseinrichtung zu schaffen. Wir sind der Überzeugung, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen insbesondere für die Tagesbetreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen vorhanden ist und in Zukunft weiter steigen wird. Auch hinsichtlich der Kinderbetreuung müssen wir die erheblichen Anstrengungen der vergangenen Jahre fortsetzen. Die durch die Auflösung des Vereins für Krankenpflege und soziale Dienste vorhandenen Vermögenswerte müssen in diese Investition fließen, bevor das frühere Vereinsvermögen versteuert werden muss.

Sportvereinszentrum:

Nach äußerst langer Planungsphase und umfangreichen Wirtschaftlichkeitsberechnungen hat die Sportvereinigung Rommelshausen kurz vor

dem Jahreswechsel den Bauantrag für die Errichtung des Sportvereinszentrums in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hallenbad eingereicht, der im Technischen Ausschuss des Gemeinderats in der vergangenen Woche positiv beschieden wurde. Sobald die Genehmigung durch die Baurechtsbehörde beim Landratsamt vorliegt, kann voraussichtlich noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden.

Die Errichtung des Sportvereinszentrums wird von der Gemeinde finanziell und durch den Bau eines Parkplatzes aus öffentlichen Mitteln unterstützt. Die dazu erforderlichen vertraglichen Regelungen wurden im Gemeinderat im vergangenen Jahr geschaffen. Damit hat der Gemeinderat aus Sicht der Gemeinde den Weg für eine erfolgreiche Zukunft des Sportsvereinszentrums geebnet.

Interkommunale Gartenschau 2019:

In gut zwei Jahren soll die interkommunale Remstalgartenschau an den Start gehen. Dafür sind in Kernen i.R. noch umfangreiche Arbeiten notwendig. Die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten in der Steigstraße, der Kleinen Steige, der Burgsteige, das Umfeld der Yburg, der Bau der sogenannten „Remstalstation“ im Gewinn Häder, die Umgestaltung des Schlossparks und die Neugestaltung der Klosterstraße sind nur einige Baumaßnahmen, die bis zur Remstalgartenschau fertiggestellt sein müssen. Trotz finanzieller Unterstützung aus öffentlichen Kassen, hat die Gemeinde weitere Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die bisherigen Planungen und Baumaßnahmen zur interkommunalen Gartenschau wurden vom Gemeinderat stets mit großer Mehrheit mitgetragen.

Der SPD-Fraktion ist es wichtig, dass der Gemeinderat künftig frühzeitig in die weiteren Planungen einbezogen wird und die finanziellen Auswirkungen transparent und nachvollziehbar gemacht werden. Wir erwarten, dass seitens der Verwaltung zeitnah die weiteren Planungen und finanziellen Auswirkungen umfassend dargestellt werden. Nur durch Transparenz kann eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung erreicht werden!

Hochwasserschutzmaßnahmen:

Nach jahrelanger intensiver Diskussion im Gemeinderat, durch die ganz erhebliche Verbesserungen der Planung und künftigen Gestaltung des Hochwasserschutzdamms am Kребenweg erreicht werden konnten, muss dieses Großprojekt in den nächsten Jahren umgesetzt werden. Dies verlangt von der Gemeinde einen weiteren finanziellen Kraftakt, obwohl auch dafür umfangreiche Fördermittel zur Verfügung gestellt werden.

Mit dem Bau des Rückhaltebeckens am Kребenweg werden die Voraussetzungen für ein sogenanntes Jahrhunderthochwasser - HQ 100 – geschaffen.

Trotz einiger Bedenken hinsichtlich des tatsächlichen Hochwasserschutzes im Stettener Ortskern muss es uns gelingen, die Bevölkerung von der Notwendigkeit dieser Maßnahme zu überzeugen. Aufgabe der Gemeinde ist es, die Voraussetzungen für einen ausreichenden Hochwasserschutz zu schaffen.

Schulentwicklung:

Leider musste vor einigen Jahren wegen fehlender Schüler die Hauptschule an der Karl-Mauch-Schule in Stetten geschlossen werden. Seither sind die Hauptschüler aus Kernen i.R. gezwungen in Hauptschulen nach Fellbach oder Waiblingen zu pendeln.

Für die SPD-Fraktion ist es deshalb von ganz erheblicher Bedeutung die Rumold-Realschule und die beiden Grundschulen in Stetten und Rommelshausen zu erhalten und weiter zu entwickeln. Dabei müssen wir rechtzeitig die Voraussetzungen für die Aufnahme des Ganztagesbetriebs schaffen. Eine Abwanderung von Grundschulern wegen des fehlenden Ganztagesangebots können und dürfen wir nicht hinnehmen.

Wir schlagen deshalb erneut vor, mit den Schulleitungen der Grundschulen und der Realschule in einen regelmäßigen Dialog zu treten, um rechtzeitig die notwendigen Schritte in die Wege zu leiten. Zumindest an der Karl-Mauch-Schule in Stetten sind seit der Schließung der Hauptschule die räumlichen Voraussetzungen für die Aufnahme des Ganztagesbetriebs weitgehend gegeben.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich im Namen meiner Fraktion bei Ihnen, Herr Bürgermeister Altenberger und Herrn Schaal, den Amtsleiterinnen und Amtsleitern sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit und Ihren großen Einsatz im vergangenen Jahr bedanken.

Danke sagen möchte ich allen, die sich in Vereinen, Kirchen und Organisationen ehrenamtlich engagieren und viele Stunden ihrer kostbaren Freizeit für die Allgemeinheit zur Verfügung stellen. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich hier nicht alle Gruppen einzeln aufzählen kann, es sind in Kernen i.R. unzählige. Gestatten Sie mir eine Ausnahme:

Dem Arbeitskreis „Asyl“ ist es im vergangenen Jahr gelungen, 32 Paten für Flüchtlinge zu finden. Insbesondere durch das wöchentliche Begegnungscafé konnten erste Schritte in Richtung Integration gemacht werden. Dafür gilt den vielen Ehrenamtlichen ein herzliches Dankeschön.

Mein Dank gilt auch euch, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

